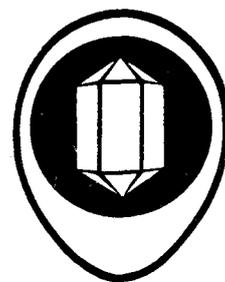




Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 9

16. Jahrgang

November 1980

FORSCHUNGSPROJEKT KOEXISTENZÖKOLOGIE

von

AGAPORNIS ROSEICOLLIS (Rosenpapagei)

H.D. Mebes

Bezugnehmend auf meinen kürzlichen 10-tägigen Aufenthalt in SWA im Oktober/November 1980 zur Vorbereitung von Freilanduntersuchungen am Rosenpapagei *Agapornis roseicollis* folge ich einer Bitte des Sekretariats der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft" in Windhoek und schreibe folgende Anmerkungen für die "Mitteilungen der Ornithologischen Arbeitsgruppe" nieder:

Feldornithologen haben in Südwestafrika (Namibia) und im nördlichen Teil der Kap-Provinz der Republik Südafrika, also in jenem Teil des Landes, in welchem sich die Verbreitungsgebiete des Siedelwebers *Philetairus socius*, des Rosenpapagei, und des Halsbandzwergfalken *Poliohierax semitorquatus* überschneiden, hin und wieder beobachten können, dass Angehörige der beiden letztgenannten Spezies die Kolonienbauten der Weber zur Brut und auch zum Wohnen benutzen (vgl. auch A. Benseler: Wohngemeinschaften artungsgleicher Vögel, Mittl. Orn. AG Nr. 1/2, April/Mai 1969, S. 3).

Weil die Zwergfalken in unbewohnten Nestern der Weberkolonie brüten, ohne ihre Wirte zu belästigen, wird vermutet, dass die Siedelweber von dem Zusammenleben profitieren. Unklar ist jedoch die Rolle der Rosenköpfchen, denn die Papageien setzen sich im Konkurrenzkampf um einen Nistplatz gegenüber den Falken durch (Hoesch).

Während Biologie und Verhalten des Falken durch Maclean und des Siedelwebers durch Maclean und durch Collias weitgehend untersucht worden sind und Gefangenschaftsbeobachtungen an den Rosenpapageien ebenfalls vorliegen (Mebes, Dissertation 1980), fehlen Untersuchungen zum Zusammenleben aller drei Arten völlig. Weder ist bekannt, ob zwischen ihnen ein irgendwie geartetes Dreiecksverhältnis oder ein Verhältnis zwischen jeweils zwei Arten besteht, noch gibt es veröffentlichte Befunde über die möglichen Gruppengrößen jener Vertreter im Rahmen eines solchen Zusammenlebens. (Nach übereinstimmenden Beobachtungen lebt immer nur ein Zwergfalkenpaar in einer Siedelweberkolonie und das Nest unterscheidet sich von den anderen u.a. an dem durch die weissen Ausscheidungen verfärbten Eingang. P. Niven mündl.)- Da unter natürlichen Bedingungen die Rosenköpfchen in Abhängigkeit von Niederschlägen zwischen den Monaten Februar und April

SWIFTS IN WINDHOEK

There are a number of buildings in Windhoek which house colonies of swifts. Mostly little swifts Apus affinis but other species as well. Examples are the State Hospital, breweries, post office, Continental Hotel, Marie Neef building, Elizabeth Haus and many others. The swifts are in residence now and are probably nesting or preparing to nest.

Several interesting questions arise:

1. How many swift colonies are in Windhoek?
2. How many species of swifts are involved and how many birds of each species?
3. It seems that only older buildings have swift colonies. Is this in fact true and if so what are the architectural features which the birds require for successful nesting?
4. If new buildings are suitable for nesting how quickly are they colonised after construction?
5. Are the swifts migratory and if so when do they come and go?

All these questions and many others can be easily answered by members of the "Ornithologische Arbeitsgruppe", who are resident in Windhoek. May I suggest that you make a special effort to record all swift colonies in your area of town, note the address of the building housing the colony, the type of building e.g. office block or house, sites which are used on the building, and make an estimate of the number of each swift species present. Pass this information on to either Dieter Ludwig or myself and we will undertake to plot all the colonies on a large scale map of Windhoek and determine the age of each as far as possible.

When we have an idea of what is happening the data can be written up for publication in one of the South African journals and will provide a base line to measure changes that take place as new buildings replace the old. We must assume that before Windhoek was built swifts nested in the natural cliffs in the area.

The provision of artificial nesting sites has brought them to town, will suitable artificial sites always be available?

C.F. Clinning.

REKORDALTER FÜR BRONZENEKTRAVOGEL 27 JAHRE
(*Nectarinia kilimensis*)

Immer wieder wird man überrascht von der Langlebigkeit kleiner Vögel, denen man in freier Natur durchweg nur geringe Lebensdauer zubilligen muss, wenn sie zweckmässig gepflegt, in Menschenhand gehalten werden. Da gibt es jetzt ein neues Beispiel von Rekordalter für einen Bronzenektarvogel, der bei Bill Ranson, Heysham, das erstaunliche Alter von fast 27 Jahren erreichte! Kaum jemand von uns würde dies für möglich halten, aber die Daten sind verbürgt, der Pfleger ist freilich auch ein besonders erfahrener Kenner und Fachmann, der noch weitere Nektarvögel längere Zeit mit Erfolg gehalten hat.

(Nach: Newsletter July 1980 Avicult. Society)